



„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des
Stammtisch – Untereschbach e.V.
Sie erscheint vierteljährlich ohne Gewähr.

www.stammtisch-untereschbach.de

Die Weiche

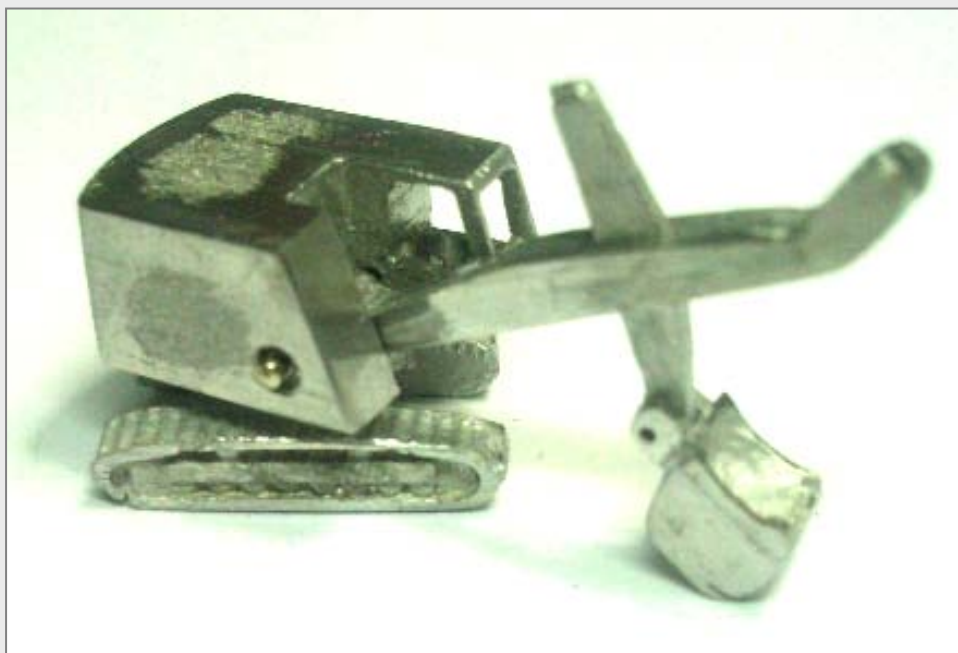
seit April 1992 in Untereschbach



Titelbild: Harald Schmidt

Bild Seite 3: Hermann Kammler

Inhalt 3 / 2010



Inhalt:

- In eigener Sache 4
- Stammtisch-Termine 5
- Workshop im Museum.....6
- Gleisschotterschmiede.....8
- Neue NBS Wagen9
- Neue Ladegüter.....13
- Neuheiten Japan.....14
- Günther Kulzer Sondermodelle.....16
- Creativ-Modellbau..... 17
- Ausstellung Troisdorf.....18
- Komi Miniaturen..... 20
- BULLFROGSNOT Haftreifen..... 22
- Geseke 2010.....25

In eigener Sache

Herzlich Willkommen,

zur dritten Ausgabe die „WEICHE“ 2010!

Die erste Präsentation fand für den Stammtisch –Untereschbach in Altenbeken statt, und wurde mit großer Beteiligung abgeschlossen! Dazu kommen wir später in diesem Heft.

Denn unser Ausbau an unseren Güterwagen im Eisenbahnmuseum in Dieringhausen geht mit dem Workshop los! Die Termine in den Kalender eintragen. Wir hoffen dass sich wieder zahlreiche Z Bahner dran beteiligen.

Für die den Gleisbau kommen Naturprodukten als Gleisschotter hinzu die in den verschiedensten Größen angeboten werde.

Beim Herrn Freudenreich kommt ein neues Gleisschotter Wagen Set aus Norwegen heraus, was für dieses Jahr geplant ist.

Weiter geht's mit den neuen Ladegütern die auf dem Markt aufgetaucht sind. Ich darf sie in unserer Ausgabe vorstellen. Noch nicht genug, da kommen auch noch die ersten Neuheiten aus Japan hinzu, diese kann man wieder bei Rolf Steinbüchel ordern.

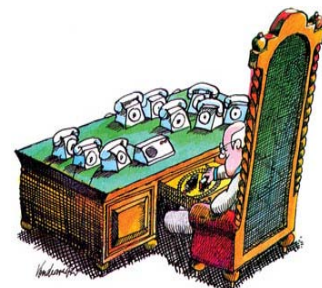
Günther Kulzer stellt sich mit seinen Wunschumbauten vor und beschreibt seinen Werdegang mit der Spur Z. Auch neue Tiere kommen auf den Markt - bei Gabi Klingelhöfer gibt es die jetzt verschiedene Schweinearten wie ihr hier sehen werdet..

Friedrich Scholta macht den Abschluss mit seinem Bericht über die Z Ausstellung in Altenbeken. Mal sehen was er so verfasst hat.

Viel Spaß bei der Lektüre unserer Zeitung „ Die Weiche “!

Her-Z-lichst Euer

Dietmar Stäbler



Stammtisch Termine

11.05.2010

08.06.2010

13.07.2010

07.09.2010

12.10.2010

09.11.2010

14.12.2010

Eisenbahnmuseum – Dieringhausen

Termine zum Güterwagen – Workshop



Arbeitsdress
Start 10:00 Uhr

Am:

10.04.2010

08.05.2010

05.06.2010

19.06.2010

17.07.2010

Eisenbahnmuseum Dieringhausen



Einzigartig in Europa

*Spur Z Ausstellung
im historischen Güterwagen
im Eisenbahnmuseum Dieringhausen*

Die Sonntags-Ausstellungstermine:

**30.05.2010, 06.06.2010, 13.06.2010, 20.06.2010, 27.06.2010,
04.07.2010, 11.07.2010, 18.07.2010, 25.07.2010, 01.08.2010,
08.08.2010, 15.08.2010, 22.08.2010, 29.08.2010, 05.09.2010,
12.09.2010, 19.09.2010, 26.09.2010.**

jeweils von 11:00 Uhr – 17:00 Uhr

Infos unter: www.stammtisch-untereschbach.de

Die Gleisschotterschmiede für die Spurweiten Z, N, TT, H0, Spur 1



hier sehen Sie den Gleisschotter für die Spurweiten Z, und N.
 Der Spur N Gleisschotter ist etwas körniger und kann daher genauso für die Spur Z
 genommen werden. Der Gleisschotter ist ein Naturprodukt.

- Nr. 1001 „Z“ Basalt Anthrazit 0,1-0,3
- Nr. 1003 „N“ Basalt Anthrazit 0,2-0,6
- Nr. 4001 „Z“ Granit graumeliert 0,1-0,3
- Nr.4002 „N“ Granit graumeliert 0,2-0,6
- Nr. 5002 „N“ Granit erdbraun 0,2-0,6
- Nr. 7001 „Z“ Granit rötlich/braun 0,1-0,3
- Nr. 7002 „N“ Granit rötlich/ braun 0,2-0,6
- Nr. 8005 „Z“ Granit schwarz 0,1-0,3
- Nr. 8006 „N“ Granit schwarz 0,2-0,6

Anfragen:

Wolfgang Tschunkert
 Im Höhngesgarten 36
 51491 Overath

E-Mail: wbttschunkert@web.de

E-Mail: leisschotterschmiede@deutschland.ms



Neuneue NSB-Wagen

Es sind sehr eigentümliche Schotterwagen Gattung Xb mit 3 Achsen und unterschiedlichen Seitenwänden (weil die Wagen nur nach einer Seite hydraulisch kippen können).



Artikelnummer ist ZF803a.

Diese Wagen kommen 2010

FREUDENREICH FEINWERKTECHNIK

Harald Thom-Freudenreich

Schwarzer Weg 1B

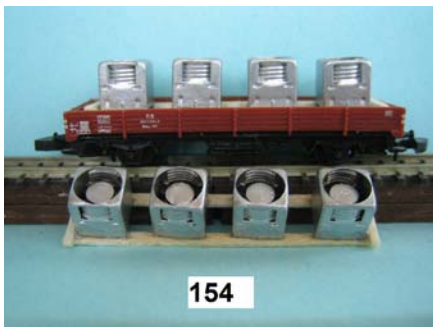
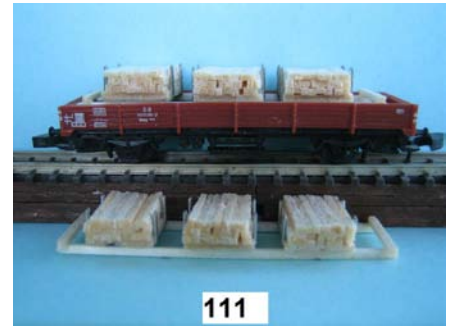
D-18190 Sanitz / Mecklenburg

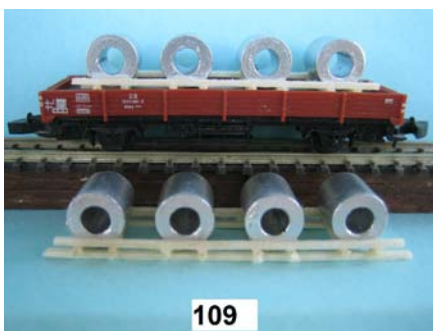
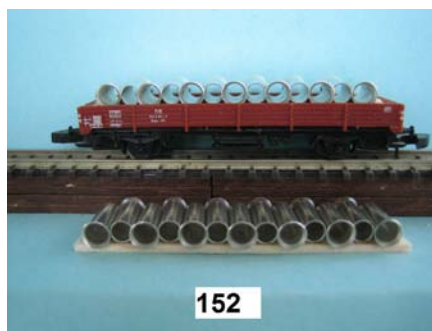
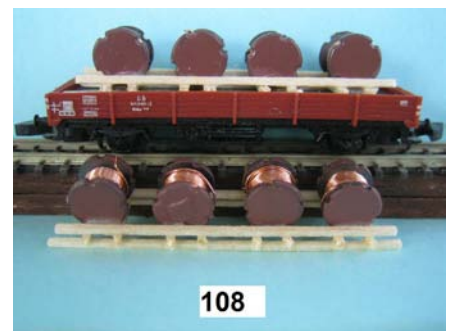
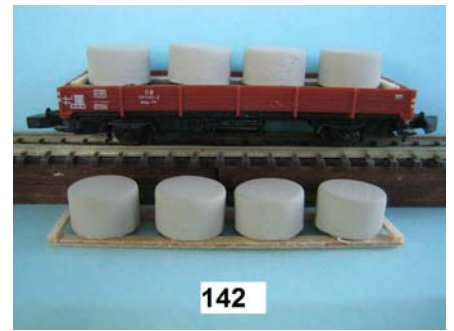
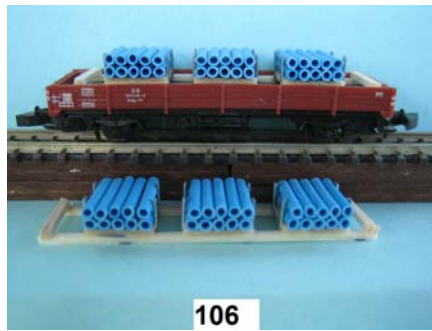
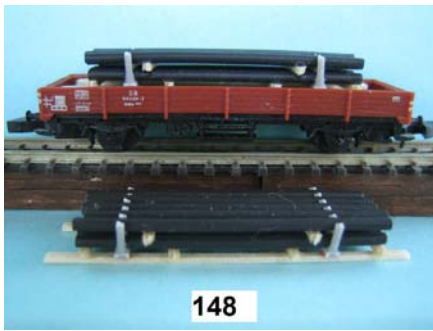
Phone: +49 38209 49160 Fax: +49 38209 49161

e-mail: FR.model@T-Online.de web: www.FR-model.de

Neue Ladegüter E-Mail: e-schmuck2@t-online.de

Von Eckbert Schmuck, Schlopweg 74, 38259 Salzgitter,







101



135



121



145



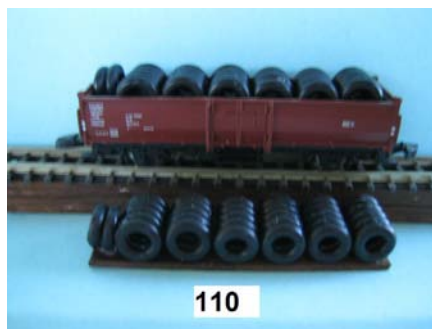
139



137



123



110



402



107



146



151



136



103



102

Modellbahn-Ladegut Spur Z**Eckbert Schmuck**

Schlopweg 74

38259 Salzgitter

Tel.05341/31874

E-Mail: e-schmuck2@t-online.de

NR	Bezeichnung
101	9 er Röhrenstapel gelb
102	9 er Röhrenstapel blau
103	5 Betonelemente
104	4 kleine Betonelemente
106	3 Röhrenstapel blau
107	10 er Röhrenstapel blau klein
108	4 Kabeltrommeln Kupfer
109	4 Stahlcoils
110	Reifenladung
111	3 Kantholzstapel
121	10 Kupferelemente
123	Kupferschrott
124	2 Röhrenstapel blau
125	2 Röhrenstapel gelb
126	2 Röhrenstapel schwarz
127	3 Industrieteile
131	6 Gussteile
132	11 Gussteile
133	3 Motorblöcke
135	1 Motorblock
136	Pumpengehäuse
137	Industrieelement
138	10 er Röhrenstapel blau
139	6 Stahlcoils
141	3 Zaunelemente
142	4 große Betonelemente
143	4 Industrierwalzen
144	3 Röhrenstapel gelb
145	4 Motorblöcke
146	3 Pumpengehäuse
147	3 Walzen
148	10 er Röhrenstapel schwarz
149	Wasserrohre
150	Gasrohre
151	10 Edelstahlelemente
152	Klimarohre
153	Klimarohre
401	Kupferschrott
402	Reifenladung
405	Klimarohre

Neuheiten aus Japan!

Neuer Bausatz kommt aus Japan, sieht der eher aus 1/200.
Auf jeden Fall etwas ausgefallenes.



Bausatz Bauernhof



Güterzuglok
EF 64-1000 JR Freight Renewal

Taki 43000 Kesselwagen Set



Containerwagen Set Typ 18D

Jeder Wagen hat 5 einzelne abnehmbare Container.

Anfragen: Rolf Steinbüchel
E-Mail: rtlsteinbuechel@t-online.de

GZL-Salzburg: Günthers Wunschbauten

„Mit dabei“ ist Günther seit Anfang der Mini-Club-Zeit. Damals hellauf begeistert von der neuen Märklin-Technik folgte wie bei vielen Leidgenossen recht schnell die Ernüchterung. Mangelnde Zugkraft, schlechte Fahreigenschaften und öfter auch schlampige Verarbeitung dämpften die entflammte Leidenschaft und so dauerte es nicht allzulange, bis die begonnene Anlage Staub ansetzte und in eine Kellerecke verschwand...

Nach mehreren Umzügen, bei denen das Kellerkind aus „Mitleid“ (und weil es einfach zu schade war sie zu entsorgen) immer wieder mal mitwandern durfte, taten sich irgendwann mal die endlosen Weiten des World-Wide-Web auf und damit brachen auch Ebay's-Zeiten an.



Die neuen Möglichkeiten wurden erst mal dazu benutzt, den alten Bestand an Loks und Wagen zur Aufbesserung des Taschengeldes zu verhökern, ABER dadurch wurde auch wieder das Interesse neu geweckt. Freunde wurden in Internetforen gefunden, Leidensgenossen konnten gute Ratschläge geben, neues rollendes Material günstig erstanden werden. Schon war sie wieder da, die alte Begeisterung. Die Anlage entstaubt, die Gleise poliert, Bogenweichen nachjustiert und Loks mit Haftreifen und bester Schmierung verwöhnt. Damit aber nicht genug! Neue Modelle mußten her! Was keine Firma liefern konnte wurde nun selbst geschaffen! Internetrecherchen halfen Wägen und Lokomotiven möglichst originalgetreu in „Heim- und Handarbeit“ erstehen zu lassen. Modelle aus geätztem Neusilber wurden geplant und gebaut, bereits vorhandene Basiswagen umgearbeitet, neu lackiert, beschriftet und somit manche Lücke im Programm der Hersteller gefüllt.



Günther verwirklicht für Freunde und Bekannte und auf Anfrage auch Eure Wunschmodelle.



Anfragen: Günther Kulzer
E-Mail: gzi-salzburg@go123.net



Neue Schweine im Programm bei Creativ-Modellbau Klingenhöfer



Zum Foto:

Bauer Anton versammelt seine preisgekrönten Schweine (British Lop, Pietrain-Eber, Angler Sattelschwein) um sich und hält voller Stolz ein Jungtier auf dem Arm.

Michael Klingenhöfer
Körperstrasse 7
50999 Köln
Tel.: 01522-5709438

E-Mail: creativmodellbau@gmx.de

Ausstellung der Eisenbahnfreunde TROISDORF

am 14. und 15. November 2009

Im letzten Jahr fand die traditionelle Modellbahnausstellung der Eisenbahnfreunde Troisdorf am Samstag, den 14.11.2009 und Sonntag, den 15.11.2009, in der Zeit von jeweils 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr; in der Mehrzweckhalle Troisdorf Friedrich-Wilhelm-Hütte statt.

Die Vereins-Modulanlage in der Baugröße N (1:160) wurde in einer Aufbaugröße von 17,5 m x 8 m (Gesamt-Fläche 140 qm) der Öffentlichkeit präsentiert. Im Laufe des Jahres 2009 wurden einige neue Module zugefügt, die die Anlage wieder etwas vervollständigten. Am Samstag wurde pünktlich um 10:00 Uhr der Fahrbetrieb aufgenommen. Über die erweiterte Anlage rollten die verschiedenen Personen- und Güterzüge, gezogen von Elektro-, Diesel- und Dampfloks der unterschiedlichsten Epochen auf einer Schienenlänge von über 150 m.



Der Zuschauerstrom wollte und wollte nicht abreißen (so dass wir leider auch kein Bild ohne Publikum zeigen können). Besonders bei den Kleinen brachte die Eisenbahn ein Leuchten in die Augen; die Erwachsenen waren eher an den technischen Details der Anlage interessiert.

Außer der oben beschriebenen N-Modulanlage mit mehr als 50 Modulen gab es den 3-Meter-Stand des Stammtisch Untereschbach für die Baugröße Z und eine HO-Anlage zu bewundern.

Unser Stand präsentierte sich profihaft, stand strategisch günstig und viele Besucher liefen uns nach Betreten der Halle direkt in die Arme. Wir zeigten einige Schmankerl in Spur Z. So war zu sehen die Kinder-Koffer-Anlage mit einem Winterdiorama. Der Schnee hatte die Gleise ganz schön zugeweht sodass wir zuerst kräftig ran mussten um die zwei dort verkehrenden Züge ans Laufen zu bekommen.



Des Weiteren zeigten wir unsere „Wild-West-Anlage im Akten-Ordner“ und einen Teil der nach eigenen Ideen und Vorbildern bedruckten Omnibusse.

In „Hermanns Gußwelt“ wurde Kindern, aber noch mehr Erwachsenen, demonstriert, was im Maßstab 1:220 alles möglich ist. Die gezeigten Teile (Baggermodule, Kirmes-Karussells sowie Autoskooter und Raupe) waren überwiegend Unikate und wurden besonders intensiv bestaunt.



Wir vom Stammtisch Untereschbach konnten eine gute Beteiligung registrieren. Der Messestand war an beiden Tagen super gut besetzt (Dietmar, Günter, Hermann, Jürgen + Jürgen, Josef, Klaus, Friedrich, Helmut, Rüdiger)!

Der Eintritt betrug 3,00 EURO (Kinder hatten bis 12 Jahre freien Eintritt). Neben der Börse und dem reichen Angebot von Kaffee, Waffeln und Kuchen, Erbsensuppe und Würstchen, gab es auch dieses Jahr wieder eine Tombola. An beiden Tagen zusammen wurden insgesamt 1.000 Besucher gezählt (Samstag 400 und Sonntag 600 Personen).

Raf

KOMi-Miniaturen

Miniaturen nach Wunsch

Supern von
Eisenbahnmodellen
in Z und N



“NEUHEITEN-INFO 1”

Ab sofort erhältlich!

Maßstäbliches 3D-Straßenpflaster in Spur Z

Wo gibt es denn so etwas?

Bislang war es doch so, daß jeder Modellbahner sein Straßenpflaster mehr oder weniger aufwändig selbst hergestellt hat. Oder Augen zu und den nächstgrößeren Maßstab verwenden.

Na ja geht doch – oder doch lieber zu immer maßstäblicheren Modellen auch das Zubehör entsprechend vorbildlich? Und man muß ja nicht unbedingt „Nietenzähler“ sein, um Freude daran zu haben, wenn ein schönes, eventuell weiter gesupertes Automodell auf einer realistischen Pflasterstraße steht – oder?



Und was ist mit Figuren? Sieht nicht gut aus, wenn ein „Preiserlein“ auf einem Pflasterstein in der Größe eines Gullideckels steht!

Also, ab sofort bei uns erhältlich:

- Plasterstreifen für eine 6m breite Fahrbahn mit oder ohne Rinnstein, Gulli- und Kanaldeckel
- Rinnstein extra für den Selbstbau
- Gulli- und Kanaldeckel extra für den Selbstbau
- in Vorbereitung: eine gekrümmte Variante
- unregelmäßiges Kopfsteinplaster und ansonsten schau mer mal ...

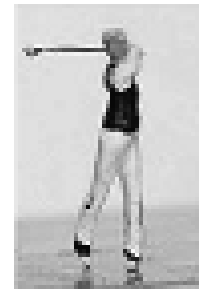
Eine Preisliste schicken wir Ihnen gerne per E-mail zu. Vielen Dank. KoMi-Miniaturen

KoMi-Miniaturen

Miniaturen nach Wunsch

Supern von
Eisenbahnmodellen
in Z und N

K. Günzel & M. Richter
Große Schmiedestraße 6
21682 Stade
tel: 04141/41 23 00
fax: 0172/25 68 661
mail: komi-miniaturen@gmx.net



„NEUHEITEN-INFO 4“

Gerade noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest 2009!

„Wir bauen einen Lokschuppen für die kleine „Kö““

So lautete die Überschrift im Heft 2 der MIBA von 1957. Na ja, machen wir dann doch auch. Gut 50 Jahre später erlebt diese Anregung ihre Wiederbelebung in „Zpar“ im exaktem Vorbildmassstab 1:220 in Form des Modells vom Kleinlokschuppen in Lintorf bei Düsseldorf.



Original von 1957



auf die Schiene: Probierstrasse Bousart

In der MIBA hiess es damals: „An Material brauchen Sie herzlich wenig ...“

Stimmt, das haben wir beibehalten. Bis auf das übliche Material und Werkzeug zum Kartonmodellbau, brauchen Sie eben nur noch unseren Bausatz und unsere Telefonnummer für den Fall, dass es Fragen gibt.

„Ihre kleine „Kö“ bekommt jetzt einen richtigen Lokschuppen, der nicht nur vorbildgetreu ist, sondern sich auch auf jedem Bahnhof nett ausnimmt“

Stimmt auch!

Der exklusive für uns in 3D-Lasercut gefertigte Bausatz setzt neue Massstäbe an Filigranität im Kartonmodellbau. Das Modell ist ab Epoche 2 einsetzbar und diese Architektur hat bis in die heutige Zeit (z.B. im westsächsischen Schönheide-Städ) in ähnlichen Formen überlebt.

BULLFROG SNOT

oder: Mach' ich meine Haftreifen halt selber

Wer von uns Z-ettlern hat nicht schon oft bei den Grobmotorikern der H0 die Zugkraft der Loks bewundert. Vorbildlich lange Züge, Gleiswendeln zum Schwindlig werden, aus dem Schattenbahnhof auf kürzestem Weg ans Licht: ach es könnte sooooo schön sein. Stattdessen bei Spur Z: Steigungen mit der Wasserwaage ausrichten und ja nicht niesen, 7 Wagen und ein Spiegel (damit es aussieht wie 14), Gleiswendel nur für Vorortzüge.

Mit Haftreifen wäre das nicht passiert. Aber wie soll man die bei Z draufkriegen. Angebote im ZZZ (1:220 Gegenstück zum WWW) gibt's gar viele. Aber die Preise können sich auch sehen lassen – oder besser nicht. Erstmal mit der Drehbank (so man eine hat) den Radsatz malträtiert, das Ganze unter der Lupe und mit Lesebrille und bitte nur an Drehgestellloks, bei Dampfloks kaum Chancen mit dem Gestänge.

Und dann habe ich einen Tip bei den Z-Friends gefunden. Der Hersteller preist es unter der Bezeichnung BULLFROG Snot an. Was ist das? Wörtlich übersetzt bedeutet es Stierfrosch Schnodder. Schnodder ist Kleber, so viel ist klar. Zur Gesamtbezeichnung braucht man ein wenig Vorstellungskraft. Wie wäre es denn mit: Die Stärke eines Stiers kombiniert mit der Klebrigkeit einer Kröte. Das hat was.

Wer verkauft das Zeug? Internet-Recherche angeleiert, Mail-Adresse rausgesucht, hingeschrieben und mich vorgestellt. Dann die Bitte geäußert, einige Bilder von der Web-Site für unsere Zeitung nutzen zu dürfen. Natürlich hat er sich die Zeitung erst einmal angesehen. Dann kam seine lapidare Antwort: Please, use what you want. Da sage ich: Danke.

Zu meiner Schande muss ich gestehen: ich habe es noch nicht probiert. Aber was ich gehört habe, klingt schon mal gut. Und was ich gesehen habe sah auch nicht schlecht aus. Es hält wohl nicht ewig, aber dann macht man es einfach nochmal. Und man kann es auch an Dampfloks machen, ohne sie zu zerlegen (Üben würde ich es allerdings erst an einer Drehgestelllok).

Und jetzt zur Bedienungsanleitung, die ich erst ohne Übersetzung bereitstellen wollte. Aber nachdem doch einige Kinken zu beachten sind, habe ich mich zu einer sinngemäßen Übersetzung durchgerungen.

Installing BULLFROG SNOT

Aufbringen von BULLFROG Kleber

BULLFROG SNOT and proper installation tool

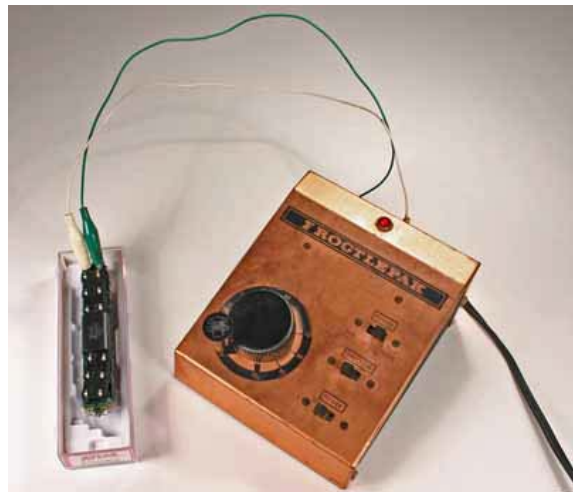
Double or single bit tools work equally well



BULLFROG Kleber und das richtige Werkzeug

Ein kleines Messer tut's auch

The very basic BULLFROG SNOT work station



Der normale BULLFROG Kleber Arbeitsplatz

A drop of BULLFROG SNOT on the installation tool

..... for HO, S, O use more drops



Ein Tropfen BULLFROG Kleber auf das Werkzeug

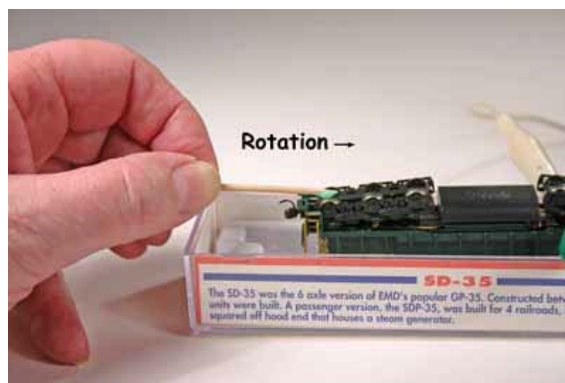
..... für HO, S, O dürfen es ruhig ein paar mehr sein

**Installing BULLFROG SNOT,
just touch it to the
rotating wheel**



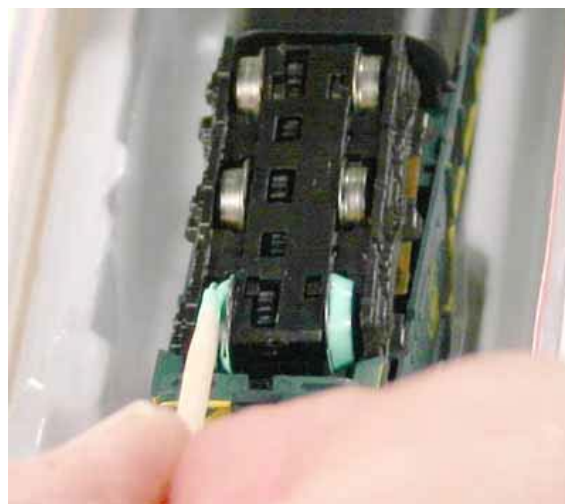
**Zum Auftragen von
BULLFROG Kleber nur das
drehende Rad berühren (wir
erinnern uns an den Trafo)**

**Proper direction of rotation
to install BULLFROG SNOT**



**Beim Auftragen von
BULLFROG Kleber die
Drehrichtung beachten**

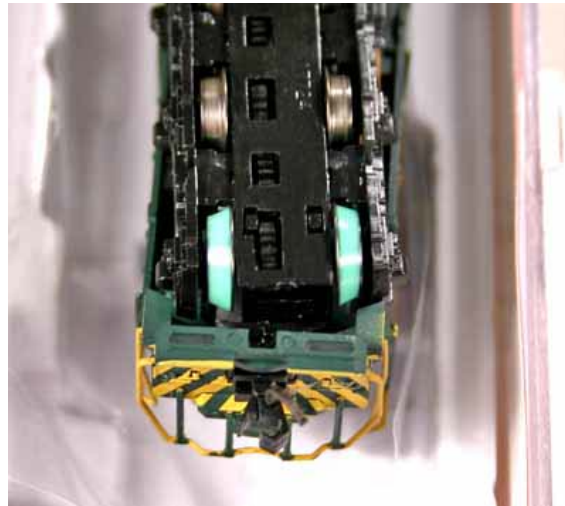
**Installing BULLFROG SNOT
on a SD-35**



**Auftragen von BULLFROG
Kleber an einem Trainings-
modell im Masstab 5:1**

**Fresh, properly applied
BULLFROG SNOT**

**Keep the wheels turning as
the BULLFROG SNOT cures
until the color is gone,
maybe 10 minutes or so**

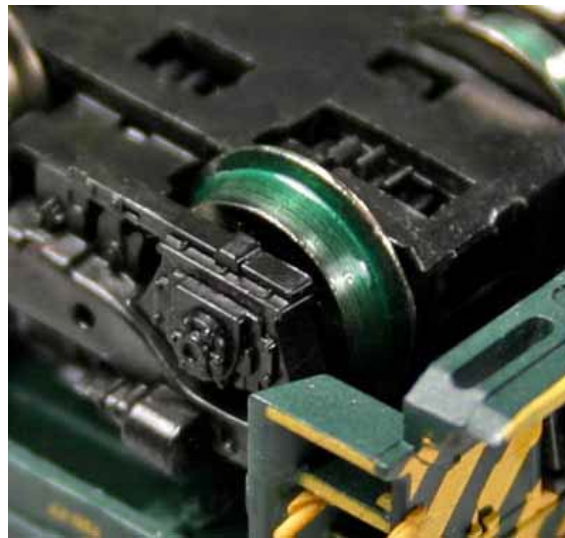


**Frischer, fachgerecht
aufgetragener BULLFROG
Kleber.**

**Die Räder zum Trocknen so
lange drehen lassen, bis die
Farbe verblasst ist, so etwa
10 min ...**

**Cured BULLFROG SNOT,
thin, tight, smooth**

**Let it fully cure for a few
hours or better, overnight.**



**Trockener BULLFROG
Kleber, dünn, fest,
gleichmäßig**

**Ein paar Stunden oder am
Besten über Nacht völlig
trocknen lassen**

Enjoy. It will change the way you run your trains!

**Viel Spass. Es wird die Art, wie deine Loks
fahren, revolutionieren!**

Und hier noch die unheimlich wichtige Web-Adresse: <http://www.bullfrogsnot.com/>

wl

Aus Raider wurde Twix, aus Geseke wurde Altenbeken...

...aber – beginnen wir doch, - wie es die Chronistenpflicht verlangt – am Anfang; der Anfang dieser Geschichte jedoch liegt an einem total verregneten Abend auf der Autobahn A2, irgendwo bei Gütersloh in den Iden des März im Jahre 2008...

Vier total begeisterte Mitglieder des Stammtischs Untereschbach, befanden sich nach einem langen, anstrengenden Tag auf der Rückreise Richtung Köln (Untereschbach). Es regnete ohne Unterbruch, was jedoch der geradezu euphorischen Stimmung keinen Abbruch tat. Wir kamen aus Geseke dem Mekka der Z-Jünger im Jahre 2008. Ein genial gutes „Klassentreffen“ der Spur Z Verrückten.

Es war vollkommen klar, wenn es 2010 wieder eine solche Veranstaltung geben sollte, würden wir, würde der Stammtisch Untereschbach mit dabei sein – nicht als Besucher sondern als Aussteller. Auch wurde schnell Einigkeit darüber erzielt, was wir bauen und ausstellen würden – ein Fußballplatz in 1:220 sollte es sein. Wie daraus ein ganzes Stadion wurde ist jedoch eine andere Geschichte, die zu gegebener Zeit – voraussichtlich an gleicher Stelle - erzählt werden wird.

Sehr früh im vergangenen Jahr nahmen wir bereits Kontakt zu den Z-Friends-Europa (ZFE) auf, um unsere Teilnahme in Geseke 2010 zu sichern. Nach zahllosen mails und diversen anderen Versuchen der Kontaktaufnahme, wurden wir aufgefordert, vorab Bilder unserer Exponate einzureichen um zu beweisen, dass wir „würdig wären teilzunehmen“...

Das weitere „Gezerre um unsere Teilnahme“ erspare ich an dieser Stelle dem geneigten Leser.

Micha Etz, schließlich verhalf uns zur Teilnahme. Er ist besser bekannt als „der Lokdoktor“ und drohte den Admin's der ZFE damit, dass er in Geseke nicht dabei sein würde, wenn wir nicht auch eine Zusage erhalten würden.

Gut einen Monat vor dem großen Ereignis dann der Schock: Hermann Becker, der Organisator des Z-Weekends, konnte aus persönlichen Gründen die Veranstaltung in Geseke nicht aufrecht erhalten. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits viel Zeit und Geld investiert.



Warten auf den Aufbau ...

Die Admin's der ZFE fanden allerdings in Michael Bahls einen würdigen Nachfolger, und so zog die Veranstaltung von Geseke nach Altenbeken, aus Raider wurde Twix – aber bei Raider blieb der Inhalt damals der Gleiche, Altenbeken war nach übereinstimmender Meinung aller beteiligten um Klassen besser als Geseke. Aber auch hier: Der Reihe nach!

Mit drei vollgeladenen Autos ging es samstagsmorgens gegen 6⁰⁰ Uhr los. Wir waren alle euphorisch, ob der bevorstehenden Tage. Dank des geringen Verkehrsaufkommens waren wir viel zu früh vor der großen Sporthalle in Altenbeken (manche sogar so früh, dass der eigene Tiefflug von einer in bössartiger Weise am Straßenrand postieren und nicht zu übersehenden Kamera dokumentiert wurde...) und froren trotz heißen Kaffees. (Ja das im Hintergrund ist Schnee!!!)

Als die Halle kurz nach neun geöffnet wurde, brauchten wir nur gut eine halbe Stunde, um unseren sechs Meter langen Stand aufzubauen. Alle fassten mit an – froh endlich etwas tun zu können.

Die Mitglieder des Stammtischs Untereschbach arbeiteten zusammen, wie eine gut geölte Maschine, als hätten wir schon Jahre lang gemeinsam Messestände aufgebaut. Ganz zum Schluss trugen wir unsere Exponate in die Halle, welche wir mit Hilfe schwarzer Folie vor allzu neugierigen Kollegen „tarnten“



Letzte Aufbauarbeiten ...[Foto Joseph Pilgram]

Als gegen Mittag der Startschuss viel, strömten die Besucher in die riesige Halle. Diese waren – wen wundert's – überwiegend männlich, aber in jedem Alter vertreten. Auch aus aller Herren Länder, selbst aus USA waren sie angereist; und ab diesem Zeitpunkt breitete sich am Stand ein höchst angenehmer Dauerstress aus.

Selbstverständlich fand sich auch die ein oder andere Minute um mit den vertretenen Händlern, Clubmitgliedern, Ausstellern oder dem Veranstalter zu fachsimpeln. Aber am besten gelingt dies jedoch hinter den eigenen Exponaten und mit dem Stolz des Erbauers.



Der Wahnsinn beginnt (Foto Joseph Pilgram)

Besonders die von Hermann automatisierten Bagger und LKWs hatten es den kleinsten Besuchern angetan. Wenn es doch normalerweise immer heißt: „Wir gucken nur mit Augen und nicht mit den Händen...“ so durften sie doch bei Ihm auf das ein oder andere Knöpfchen drücken und setzten zu ihrer Verzückung einen Muldenkipper in Bewegung oder öffneten gar die Tür des Klohäuschens...



Hier staunen groß und klein gemeinsam (Fotos Joseph Pilgram)



Extra für Altenbeken hatte Hermann ein neues Kleindiorama erschaffen, Eine BR 89 welche in einen Erdbeben gefahren ist und nun mit Hilfe zahlreicher Kräne, Bagger, Muldenkipper etc. wieder flott gemacht werden soll. Selbstverständlich alles in Bewegung...



Erdrutsch (Foto Scholta)

In einem Gang direkt hinter unserem Stand, wurde auf einer Modulanlage das Stahlwerk von Märklin präsentiert. Eine imposante Erscheinung – was aber verständlich ist, handelt es sich eigentlich doch um einen Spur N Bausatz.



Stahlwerk im Wandel von D. Stäbler (Foto Joseph Pilgram)

Auch Dietmar hatte sich an diesen Bausatz gewagt, ihn jedoch nicht als aktives Stahlwerk, sondern als Museumsanlage konzipiert und meisterlich gealtert. Viele Besucher waren doch sehr erstaunt darüber, wie weit ein unbehandelter, Original-Bausatz sich von einem derart perfekt

gestalteten Modell unterscheidet. Dietmars Schaustück wurde neben vielen schönen Details durch die passenden Fahrzeuge abgerundet – auch verschiedener Kleinserienhersteller.

Am Abend – nach 18:00 Uhr – wurde die Exponate verhüllt und wir verließen beschwingt die Halle in Richtung Landidyll-Hotel Schwallenhof.

Dort wurden wir empfangen mit den Worten: „Wollten Sie nicht schon gestern anreisen?“ Nein – wollten wir nicht! Telefonisch war eine Übernachtung für 7 Personen vom 13. auf den 14. gebucht.

Nach einer kurzen Inspektion der Örtlichkeiten und dem dringend notwendigen Gang unter die Dusche, winkte das Abendessen in Buffetform, zusammen mit rund 130 anderen Z-Verrückten. Und auch das in Westfahlenland so übliche „Pilsken“ wurde reichlich verzehrt. Der Stammtisch Untereschbach hatte (frühe Vögel...) den besten Platz direkt am Kamin ergattert, allerdings wurden zwei Mitglieder am Rücken leicht gegrillt.

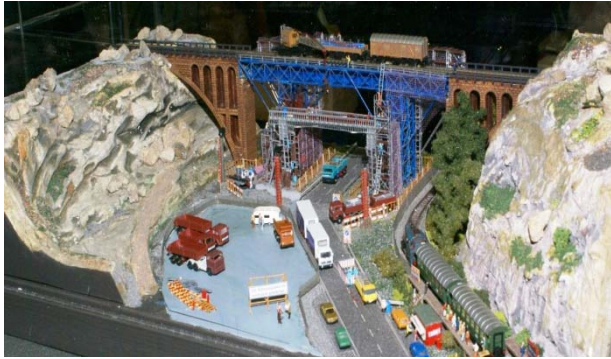
Nach kurzer Nacht (Dietmar gelang es leider 5 Minuten vor mir einzuschlafen – und nächstes Mal bekomme ich ein Einzelzimmer – ich weiß nicht wie Anita den Kerl erträgt) ging es am nächsten Morgen zeitig wieder los. Doch zunächst wartete noch eine böse Überraschung auf uns resp. mich: Beim auschecken bekam ich zu hören: „Wir hatten Ihnen 2*7 Übernachtungen von Freitag bis Sonntag reserviert und auch schriftlich bestätigt, die müssen Sie nun auch bezahlen...“ Es folgte eine längere, teilweise hitzige Diskussion u. a. mit dem Geschäftsführer des Hotels, welcher nicht wirklich begeistert war, am frühen Morgen bereits mit derartigen Imponderabilien belästigt zu werden.

Schlussendlich zahlte ich den geforderten Betrag, welcher rund 200,-- Euro über dem kalkulierten lag. In der Hall angelangt und von den Kollegen ob des Ausgangs meiner Gespräche befragt, beschlossen alle Mitreisenden spontan: „Komm, den Schaden teilen wir durch uns sieben...“ An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für Eure Kameradschaft.



Gruppenbild mit Dame (Foto: Diederich B. Magnussen Freundeskreis der Spur Z Hamburg)

So begann der zweite Ausstellungstag dann doch noch gut gelaunt. Der Sonntag erlaubte – ob des geringeren Publikumsandrangs – doch den ein oder andern Rundgang und das Betrachten diverser Exponate. Es waren wundervolle Ideen realisiert worden, die – wenn man sie alle ablichten wollte – ein Sonderheft der Weiche notwendig machen würden. Somit beschränke ich mich hier auf nur einige Impressionen:



Viadukt im Bau



Spur Z made in Sachsen



Riesige Modulanlage der ZFE (Fotos Joseph Pilgram)



Die „Gelben“ waren überall zu sehen und nicht zu übersehen (Foto Joseph Pilgram)

Aber zurück zu unserem eigenen Stand

Richtig gut verstanden haben wir uns mit unseren direkten Nachbarn, dem Freundeskreis der Spur Z aus Hamburg. Bis dato kannten wir uns nur per mail und vom Telefon. Es war erfrischend, die norddeutschen Kollegen zu treffen und zu fachsimpeln. Ganz besonders habe ich mich über Peter Schindler gefreut, Mitbegründer des FdSZ HH, der mir anlässlich unseres ersten persönlichen Treffens einen Wagen des Freundeskreises als Geschenk überreichte.

Auch an diesem zweiten Tag mußten wir fleißig Rede und Antwort stehen und geben:



Alle Bilder Joseph Pilgram

Und es waren eigentlich immer wieder dieselben, ja oftmals die gleichen Fragen:

- Muss man verrückt sein um so etwas zu machen?
- Wie lange braucht man dafür?
- Was kostet der Bau eines solchen Dioramas?
- Wie viele Figuren sind das?

Nun ja, bezogen auf den Fußballplatz – wir erinnern uns das war der eigentliche Grund für meine Reise nach Altenbeken, läßt sich folgendes sagen:

- Selbstverständlich muß man völlig verrückt sein, kein „normaler Mensch“ käme auf solche Ideen...
- Ich habe 2.800 Stunden oder 2 Jahre gebraucht – evtl. geht's ja auch schneller..
- Kosten – na ja reichlich...
- Die Figuren habe ich nicht wirklich gezählt, der ein oder andere Preiser wird auch in meiner Werkstatt oder im Sonnenstudio bei Dietmar geblieben sein, aber irgendwann habe ich halt 11.128 gesagt, und dabei bleibe ich jetzt auch (stimmt in etwa)



Fußballturnier in Untereschbach (Foto Joseph Pilgram)

Abschließend läßt sich resümieren: Es war eine großartige Veranstaltung, in einer perfekten Umgebung – die Halle ist endlich einmal groß genug für alle – Wir hatte richtig viel Spass und wenn wir eingeladen werden (davon gehe ich einmal aus, da wir doch unter Beweis stellen konnten, dass die Untereschbacher sich mit ihren Exponaten nicht verstecken müssen) und es wieder diese Halle sein sollte, werden wir gerne kommen. Ich freue mich heute schon auf 2012, auf ein Wiedersehen (hoffentlich stehen wir wieder neben den Hamburgern) in Altenbeken – und die Idee, was wir ausstellen wollen, ist bereits gereift und in Arbeit, aber davon mehr in 2 Jahren....Euer Friedrich

**„ Die Weiche “
Olperstr. 52
51491 Overath**

Herausgeber und verantwortlicher für den redaktionellen Teil: Dietmar Stäbler,
Heinz Boine, Friedrich Scholta, Werner Leschke, Hermann Kammler, Wolfgang Hahn.

Layout: Friedrich Scholta

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie
Übersetzungen und Verbreitungen – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Es wird keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Termine 2010 im Eisenbahnmuseum Dieringhausen



11.09. - 12.09.2010 Herstdampf

05.12.2010 Weihnachtsmarkt

Nächste Online Ausgabe: Dezember 2010

